

Qualität ohne Quantität. Wo sie fließt, fließt sie in ganzer, unteilbarer Qualität.

Vorbereitungen der Ahriman-Inkarnation

Die Inkarnation Ahrimans ist eine welthistorische Notwendigkeit. Die Menschheit muss aus ihr lernen. Dazu gehört geisteswissenschaftliches Verständnis dieser Wesenheit und ihrer Funktion in der Evolution. Es würde sich verhängnisvoll auswirken, wenn Ahriman sich in eine schlafende Menschheit inkarnieren könnte. Das aber wird er überall können, wo Geist-Erkenntnis verschmäh, verlacht oder verbogen wird. Deren Verbreitung hat also keineswegs nur theoretische Bedeutung, sondern sie entscheidet darüber, ob die Zukunft der nächsten Jahrhunderte maßgeblich von Menschen oder von der Ahrimanwesenheit gestaltet werden wird.

Steiner hat auf verschiedene Zeitströmungen hingewiesen, welche die Wirksamkeit dieser Inkarnation *im Sinne Ahrimans* fördern. Dazu gehören u.a.

- eine rein physische Auffassung des Weltalls
- die Betonung von Rassen- und Volkszugehörigkeit
- das Überhandnehmen des Parteienwesens
- das wörtliche und «schlichte» Auslegen der Evangelien
- das Hochkommen von esoterischen Strömungen ohne denkerisches Fundament
- das Kultivieren eines abstrakt-theoretisierenden Denkens
- eine rein quantitative (statistische) Betrachtung

Die gegenwärtige wirtschaftliche, politische und kulturelle Situation der Menschheit verrät überall in verschiedener Durchmischung die deutlichen Signaturen all der genannten Strömungen.

Das raffinierte und mit einem nur schwer durchdringbaren Wall von Unwahrheiten umgebene Verbrechen vom 11. September 2001 wirkte auf manche Menschen wie ein simultanes *Konzentrat* einer ganzen Anzahl dieser Ahriman-Förderungsströmungen. ***Dies ist einer der Gründe, weshalb in dieser Zeitschrift so oft von verschiedensten Seiten auf dieses Ereignis geblickt wurde und weiterhin geblickt werden wird.***

John William Smith in Nordamerika

Über den Zeitpunkt der Inkarnation Ahrimans im Westen macht Steiner in den Vorträgen von 1919 nur relativ unbestimmte Angaben. Die präziseste lautet: «... ehe auch nur ein Teil des dritten Jahrtausends der nachchristlichen Zeit abgelaufen sein wird».²

Dass sich diese Inkarnation im *Westen* abspielen wird, wird von Steiner mehrfach festgestellt. Doch wo be-

ginnt und endet der Westen? Diese Frage kann nur im Hinblick auf die sich ergänzenden Inkarnationen der drei zur Rede stehenden geistigen Wesenheiten sowie im Hinblick auf den Erdglobus als Ganzes gelöst werden. Wenn, global betrachtet, der Luzifer-Inkarnation der Orient (China) entspricht, die Inkarnation Christi sich in der Weltenmitte abspielte, so wird sich die Ahriman-Inkarnation in dem *zu China polar verhaltenden* Westen abspielen. Dieser Westen kann daher nicht Europa sein, das global betrachtet zur Sphäre der Weltenmitte gehört. Es kann nur Nordamerika in Betracht kommen, was auch ein Blick auf einen Erdglobus verdeutlichen wird. Dass es wirklich das englischsprachige Amerika ist oder sein wird, ergibt sich auch aus der folgenden Passage aus dem Vortrag Steiners vom 28. Dezember 1919:

«Wenn einstmals in der westlichen Welt der inkarnierte Ahriman auftritt, so wird man in den Gemeindebüchern verzeichnen: *John William Smith* ist geboren – es wird dies natürlich nicht der Name sein –, und man wird ihn als einen behäbigen Bürger wie andere Bürger ansehen und wird verschlafen, was da eigentlich geschieht. Unsere Universitätsprofessoren werden ganz gewiß nicht dafür sorgen, daß man das nicht verschläft. Für sie wird das, was da erscheinen wird, der John William Smith sein. Aber darauf kommt es an, daß in dem ahrimanischen Zeitalter die Menschen wissen, daß es sich hier nur äußerlich um den John William Smith handeln wird, daß innerlich aber Ahriman vorhanden ist, daß man sich über das, was geschieht, keiner Täuschung hingibt in schläfriger Illusion. Ja, man darf sich schon jetzt keiner Täuschung hingeben, daß sich diese Dinge vorbereiten. Unter den wichtigsten Mitteln, die Ahriman hat, um von dem Jenseits hereinzuwirken, ist das, das abstrakte Denken der Menschheit zu fördern. Und weil dieses abstrakte Denken heute so beliebt ist, arbeitet man in ahrimanisch günstigem Sinne der Erscheinung des Ahriman gut vor. Nichts besser würde vorbereiten die Tatsache, daß Ahriman die ganze Erde fischt für seine Entwicklung, als wenn man das abstrakte und abstrahierende Leben, das heute schon sogar in das soziale Leben eingezogen ist, fortsetzt. Das ist eine der Finten, einer der Witze, durch die Ahriman in seinem Sinn seine Herrschaft auf der Erde vorbereitet. Statt daß man den Menschen heute aus der vollen Erfahrung heraus zeigt, was zu geschehen hat, redet man dieser Menschheit von allgemeinen Theorien, auch von sozialen Theorien. Diejenigen, die von Theorien reden, finden gerade das Erfahrungsgemäße abstrakt, weil sie keine Ahnung vom Leben haben. Das alles ist Vorbereitung im ahrimanischen Sinne.»

«Anthroposophische» Verwirrung über Steiners Ahriman-Hinweise

In der Wochenschrift *Das Goetheanum* erschienen im Dezember 2002 (Nr. 49) Auszüge aus medial geführten «Interviews» mit sogenannten Naturgeistern, die zuvor in den *Flensburger Heften* veröffentlicht worden waren. Eine durch das Medium an ein solches Geistwesen vermittelte Frage lautete: «Wird sich Ahriman in einem Menschenleib inkarnieren?» (Dem Fragesteller sind die Hinweise Steiners auf die Ahriman-Inkarnation bekannt.) Antwort: «Ja und nein. Kein menschlicher physischer Leib kann ein Wesen wie Ahriman über längere Zeit tragen. Er ist dem Leben so feindlich, dass es mehr eine Inkorporation werden wird.»

Wer die Aussagen Steiners kennt, wird hier einen Widerspruch, zumindest eine bemerkenswerte Abweichung, konstatieren müssen. Denn der befragte Geist schreibt Ahriman nur die Möglichkeit einer Inkorporation zu, also eines weniger tiefen Eingreifens in die physische Welt. Ähnlich könnte behauptet werden, auch Luzifer hätte sich nur inkorporiert; ja, auch Christus hätte sich in Jesus von Nazareth nur «inkorporieren» können. Dann aber könnte weder von einem wirklichen Tod noch von einer wirklichen Auferstehung Christi gesprochen werden. Das Mysterium von Golgatha hat gerade die wirkliche Inkarnation Christi in einem Menschenleib zur unabdingbaren Voraussetzung. Wir haben es also in Bezug auf Inkarnation und Inkorporation mit einer folgenschweren Differenz zu tun. Sie wird aber in den Interviews und ihren Kommentaren in keiner Weise mit der *Inkarnations*-Darstellung Steiners konfrontiert, obwohl klar ist, dass nicht beide Auffassungen zugleich bestehen können.

Weiter wird gefragt: «Wann wird diese Inkarnation beziehungsweise Inkorporation Ahrimans sein?»

Antwort: «Das darf ich nicht sagen.» Es wird ersichtlich: Der Geist *könnte* die Antwort geben. Aber im Gegensatz zu Steiner, der sie bereits vor über 80 Jahren, wenn auch nur annähernd gegeben hatte, hüllt er sich in völliges Schweigen. Wiederum erfolgt keinerlei Reflexion über diesen Widerspruch zwischen Steiners nicht verschwiegenem Forschungsergebnis und der Aussage des «Geistes».

Schließlich will der Frager wissen: «Und wo wird er [Ahriman] erscheinen?» Antwort: «In Europa.»

Wer zumindest jetzt eine Konstatierung des Widerspruchs dieser Antwort zu Steiners Hinweis auf die Inkarnation Ahrimans *im Westen* erwartet, wird abermals enttäuscht. Im Gegenteil: Der Fragesteller und Herausgeber der Gespräche, Wolfgang Weyrauch, stellt in einem Nachwort zu den im *Goetheanum* abgedruckten

Gesprächsauszügen schlechthin fest: «Der Inhalt der Gespräche steht und spricht für sich. Er widerspricht meines Erachtens nicht den Inhalten der Anthroposophie.» Zu dieser objektiven Unwahrheit erfolgte von Seiten der Redaktion der Wochenschrift *Das Goetheanum* kein Kommentar. Dies in einer Sache von höchster zeitgeschichtlich-okkulturer Bedeutung.

Genießen medial vermittelte Äußerungen von sogenannten Naturgeistern innerhalb der anthroposophischen Bewegung bereits eine solche Autorität, dass sie die geisteswissenschaftlichen Äußerungen Steiners (die alle angeführten Fragen immerhin inspiriert haben müssen!) als so zweitrangig erscheinen lassen, dass die jedem Unbefangenen geradezu ins Auge springenden krassen Widersprüche nicht einmal beachtet werden?

Eine solche Schläfrigkeit müsste ebenfalls zu den Strömungen gerechnet werden, welche der ahrimani-schen Wesenheit *helfen*, ihre Erdeninkarnation im Westen *in ihrem* Sinne auszunützen.

Diese symptomatische «Kleinigkeit» kann mit einem Blitz *die Verwirrung* erhellen, mit der man auf einer offiziellen Plattform der Anthroposophischen Gesellschaft dem welthistorisch bedeutsamen Geschehen der Ahriman-Inkarnation – dem eigentlichen Schlüsselgeschehen hinter den Kulissen der gegenwärtigen katastrophalen Weltereignisse – entgegenblickt.³

5. «... dass Ahriman in der richtigen Weise eingeschätzt wird»

Angesichts solcher Hindernisse, die sich gegenwärtig einer wirklichkeitsgemäßen Einschätzung der kulminierenden Ahrimanwirksamkeit entgegenstellen, können folgende Worte Steiners aus dem Vortrag vom 25. Dezember 1919 richtungweisend sein: «Dann aber wird eine Zeit kommen, wo ebenso wie im Orient in einer irdischen Persönlichkeit sich Luzifer einstmals verkörpert hat, um gerade das Christentum vorzubereiten bei den Heiden, wo ebenso im Westen die irdische Verkörperung des wirklichen Ahriman auftreten wird. Dieser Zeit gehen wir entgegen. Objektiv wird Ahriman auf der Erde wandeln. So wahr als Luzifer gewandelt hat und Christus gewandelt hat objektiv in einem Menschen, wird Ahriman mit ungeheurer Macht zu irdischer Verstandeskraft auf der Erde wandeln. Wir Menschen haben nicht die Aufgabe, die Inkarnation des Ahriman etwa zu verhindern, aber wir haben die Aufgabe, die Menschheit so vorzubereiten, daß Ahriman in der richtigen Weise eingeschätzt wird. Denn Ahriman wird Aufgaben haben, er wird das eine und das andere tun müssen, aber die Menschen werden in der richtigen Weise dasjenige einschätzen und verwenden müssen, was